

## Ergreifende Chor-Meisterwerke aus der Romantik

Meisterwerke von Franz Schubert und vom wiederentdeckten Fritz Stüssi erklingen unter Mitwirkung der Zürcher Sing-Akademie, des Orchesters vom See und namhaften Solisten. Das Oratorium von Stüssi verbindet Bach'sche Tradition der Fuge und Polyphonie mit den Harmonien und Orchesterfarben der Romantiker in eigener, eindrücklicher Tonsprache und Dramaturgie.

Das Konzert verspricht ein **eindrückliches Hörerlebnis** und gleichzeitig den Reiz des Entdeckens eines neuen, während 100 Jahren in Vergessenheit geratenen Meisterwerks von Stüssi: das Oratorium „Vergehen und Auferstehen“. Dem Werk von Stüssi wird Franz Schuberts Messe in Es-Dur D 950 vorangestellt, ebenfalls ein Werk von grosser Intensität und Eindringlichkeit.

Die **Messe Es-Dur D 950** von Franz Schubert entstand im letzten Lebensjahr Schuberts (1828). Wie viele andere seiner großen Spätwerke hat Schubert sie nie gehört. Sie ist Schuberts längste und größte Messe, auch was die Besetzung betrifft. So tritt zu den üblichen vier Vokalsolisten ein zweiter Tenor hinzu. Es wechseln während des gesamten Werkes immer wieder homophone und polyphonen Abschnitte, oft gibt es Zwischenspiele, und ein großes Gewicht liegt auf den Fugen im Gloria und im Credo.

Das **Oratorium «Vergehen und Auferstehen»** war Stüssis Hauptwerk. Die Uraufführung fand am 5. April 1914 in der Kirche Wädenswil statt. Mit seiner Wiederaufführung gelangt ein vergessenes Meisterwerk ans Licht. Die beiden Teile, die schon der Titel andeutet, haben Bekenntnischarakter sowohl in der Textauswahl wie auch in ihrer musikalischen Aussage. Die Kompilation von Texten aus der Hl. Schrift und anverwandten Quellen in Verbindung mit Lied und Choral verrät Stüssi's Kompetenz als Organist und Kirchenmusiker und stellt das Werk formal in die Tradition der barocken Kantate und des Oratoriums. Als Komponist aber wurzelt Stüssi ganz in der Nachfolge der Spätromantiker. Sein im tonalen System verankerter Stil verrät jedoch eine sehr persönliche Handschrift. Melodischer Einfallsreichtum und Schlüssigkeit in der Entwicklung der Linien sind auch in diesem Chorwerk evident und es begegnet stets jene musikalisch akkurate Nachzeichnung der Textvorlage, wie sie alle bedeutenden Werke dieser Art auszeichnet.

**Fritz Stüssi** (1874 – 1923) war ein bedeutender Musiker in der Region Zürichsee. Er wirkte als Organist und Komponist in Wädenswil sowie als Dirigent von mehreren Orchestern und Chören rund um den See. Er komponierte etwa 130 Werke, darunter Kantaten und zwei Oratorien für seine zahlreichen Chöre.

Die **Zürcher Sing-Akademie** zeichnet sich nicht nur durch ihre hohen klanglichen und musikalischen Ansprüche aus, sondern auch durch ihre große Vielseitigkeit und Flexibilität: nebst der Zusammenarbeit mit zahlreichen ausgezeichneten Orchestern im In- und Ausland erarbeitet das professionelle Ensemble regelmäßig A-cappella-Programme. Seit ihrer Gründung im Jahre 2011 kann die Zürcher Sing-Akademie bereits auf die Zusammenarbeit mit zahlreichen internationalen Spitzendirektoren wie Bernard Haitink, David Zinman, Daniel Barenboim, Sir Roger Norrington, Pablo Heras-Casado, Neeme Järvi oder René Jacobs zurückblicken. Konzerttourneen führten das Ensemble nach Deutschland, Italien, Israel, in die Niederlande, in den Libanon, nach Asien sowie in diverse Hauptstädte Europas. Seit 2017 ist Florian Helgath künstlerischer Leiter der Zürcher Sing-Akademie.

Im gleichen Jahr 2011 wie der Chor gegründet bringt das **Orchester vom See** unter Ulrich Stüssis Leitung anspruchsvolle Meisterwerke aus Barock, Klassik, Romantik und Moderne sowie die Werke von Fritz Stüssi zur Aufführung. Neben herausragenden Berufsmusikern bilden auch einige versierte Musikstudenten einen wichtigen Teil des Orchesters. Das Ziel des Orchesters ist die Förderung junger Musiker. Die jugendliche Frische und Begeisterung des Zusammenspiels sind ansteckend und berührend zugleich. Das Orchester kann auf eine erfolgreiche achtjährige Konzerttätigkeit schweizweit zurückblicken.

**Konzertorte und Daten:****Stadtkirche Winterthur**

Mittwoch, 8. Mai 2019  
19:30 Uhr

**Eglise française Bern**

Donnerstag, 9. Mai 2019  
19:30 Uhr

**Kirche St. Jakob, Zürich**

Freitag, 10. Mai 2019  
19:30 Uhr

**Programm**

Franz Schubert  
Fritz Stüssi

Messe Nr. 6 Es-Dur D 950  
Oratorium „Vergehen und Auferstehen“

**Ausführende**

Solisten: Hannah Morrison (Sopran), Ingeborg Danz (Alt), Fabio Trümpi (Tenor), Thomas E. Bauer (Bass)  
Zürcher Sing-Akademie  
Orchester vom See, Zürich  
Leitung: Florian Helgath  
Einstudierung Orchester: Ulrich Stüssi

**Vorverkauf**

Onlineverkauf auf [ticketino.com](https://www.ticketino.com)

Ticket-Hotline unter 0900 441 441 (CHF 1.-/min, Festnetztarif) – 24/7 telefonische Bestellung

Vorverkaufsstellen – bar bezahlen an rund 1600 Vorverkaufsstellen (Post, BLS, Musik Hug, usw.)

**Preise:** ab CHF 20.-

**Abendkasse** 1 Stunde vor Konzertbeginn

**Türöffnung** 30 min. vor Konzertbeginn

Für weitere Informationen besuchen Sie [www.sing-akademie.ch](http://www.sing-akademie.ch) oder [www.orchestervomsee.ch](http://www.orchestervomsee.ch) oder wenden Sie sich an: Jeroen Schrijner, [zürcher@sing-akademie.ch](mailto:zürcher@sing-akademie.ch) oder Ulrich Stüssi, [us@orchestervomsee.ch](mailto:us@orchestervomsee.ch).